

Hinweise zur Förderfähigkeit der Nutzung und Katalogisierung von wiederverwendeten Materialien und Sharing-Plattformen

**NRW LANDESBÜRO
FREIE DARSTELLENDE
KÜNSTE**

Bei der Durchführung von öffentlich geförderten Projekten sollen Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Dabei ist sowohl die ökologische als auch die soziale und ökonomische Dimension zu beachten. Kosten für Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit sowie Kompensationszahlungen zum Klimaschutz sind grundsätzlich förderfähig (nach KulturGB § 11 Absatz 1 Satz 3).

Deshalb sind selbstverständlich auch alle Maßnahmen zur Wiederverwendung und zum Teilen von Materialien - inklusive der notwendigen Arbeitsleistung - förderfähig. Es wird in allen Förderprogrammen des Landesbüros ausdrücklich begrüßt, wenn derartige Wege gegangen werden.

Die Wiederverwendung von Materialien ist nicht nur eine nachhaltige Praxis, sondern auch eine Notwendigkeit, um die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen und eine zukunftsfähige Lebensweise zu fördern.

Vor der Aufführung: Alternative Materialbeschaffung

Bevor neue Dinge gekauft werden, sollte geprüft werden, ob nicht auf das Teilen und Leihen als nachhaltige Alternative gesetzt werden kann oder ob die benötigten Gegenstände "secondhand" erworben werden können. Den Kreislauf von unüberlegtem Konsum und Verschwendungen in den Darstellenden Künsten zu durchbrechen ist nicht nur ressourcenschonend, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und sorgt dafür, dass öffentliche Mittel optimal genutzt werden.

Die Nutzung von nachhaltigen Alternativen bei der Materialbeschaffung wie Second Hand Shops, Fundi, Leihläden, Kleinanzeigen und anderen Sharing-Plattformen, erfordert mehr Arbeitszeit als beispielsweise eine schnelle Bestellung von Neuware im Online-Shop. Daher sollten Personalkosten für die Beschaffungsrecherche etc. bei der Planung einkalkuliert werden. Dies sollte auch rechtzeitig mit den Personen im Projekt besprochen werden, deren Aufgabe die Materialbeschaffung ist – z.B. Techniker*innen und Szenograf*innen.

Es kann weiterhin hilfreich sein, schon vor der Konzeptionierung, also in der Phase der Projekt- und Ideenfindung, den eigenen sowie den öffentlichen Materialbestand zu prüfen, um sich davon inspirieren zu lassen. Dadurch lässt sich Frust vermeiden, der entsteht, wenn das vorhandene Material nicht zur Vision passt. Diese neuen Arbeitsabläufe sollten in der Förderpraxis mitbedacht werden.

Nach der Aufführung: Bereitstellung auf Sharing-Plattformen

Im Nachgang der Aufführungen kann das beschaffte Material, sofern akut keine weiteren Aufführungen mehr anstehen, in so genannten Sharing-Plattformen eingetragen werden, damit andere Künstler*innen diese weiternutzen oder leihen können.

Die Ressourcen wurden im Rahmen des Projekts durch öffentliche Gelder finanziert, umso mehr Sinn ergibt es, diese der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, wenn man sie selbst nicht mehr unmittelbar benötigt.

Die Ausgaben für die Katalogisierung und Bereitstellung der durch Projektgelder angeschafften Materialien und Gegenstände auf Sharing-Plattformen sind förderfähig, sofern sie im Durchführungszeitraum des Projektes liegen – dies gilt auch für Personalkosten, die durch die Katalogisierung und Zugänglichmachung von Ressourcen entstehen.

Inventarisierungspflichtige Objekte, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 800 € (ohne Umsatzsteuer) übersteigt, dürfen dabei grundsätzlich nicht komplett aus dem Eigentum gegeben werden – solange sie inventarisierungspflichtig sind – sondern nur zeitweise verliehen werden. Nur, wenn viele an dem Projekt „Sharing“ partizipieren, entsteht ein großer gemeinsamer Fundus und damit eine lebendige Sharing-Kultur innerhalb der Community.

Dieser Text und die folgende Liste sind in enger Zusammenarbeit mit der Sharing-Plattform [ressourcerie automatique](#) entstanden. Die ressourcerie hat ihren Ausgangspunkt in Bochum und arbeitet zunehmend NRW-weit.

Es folgt eine Zusammenstellung von Möglichkeiten, wo einerseits Material/Ressourcen für Produktionen geliehen, gemietet oder secondhand gekauft werden können und andererseits Optionen zur Katalogisierung und Bereitstellung der eigenen Ressourcen. Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Stand 16.09.2024

Sharing-Plattformen in NRW

- Bochum | [ressourcerie automatique](#)
- Düsseldorf | [Digitaler Kostümfundus](#)
- Köln | [DTHG Kleinanzeigen](#)
- [Bib der Dinge](#)
- [Leihladen](#)

Leihinitiativen in NRW

- Mühlheim | [Leihlibrary](#)
- Münster | [LEIHOTHEK](#)

- Hagen | [Hatopia](#)
- Köln | [LeihBar](#)
- Köln-Sülz | [Schmitzundkunzt](#)
- Wuppertal | [Brocken auf Zeit](#)

Bibliothek der Dinge/LeihBar in NRW

- Essen | [Bibliothek der Dinge](#)
- Dortmund | [Bibliothek der Dinge](#)
- Mülheim | [Bibliothek der Dinge](#)
- Castrop-Rauxel | [Bücherei der Dinge](#)
- Haltern am See | [LeihBar](#)
- Düsseldorf | [Bibliothek der Dinge](#)
- Köln | [Bibliothek der Dinge](#)
- Wuppertal | [LeihBar](#)
- Frechen | [Bibliothek der Dinge](#)
- Dormagen | [LeihBar/Bibliothek der Dinge](#)
- Neuss | [Bibliothek der Dinge](#)
- Greven | [Bibliothek der Dinge](#)

Bundesweite Sharing- und LeihInitiativen

- [Initiativen für Materialkreisläufe](#)
- [Verzeichnis Materialienvermittlung für Kunst- und Kulturschaffende](#)
- [Verzeichnis Kostümverleih](#)
- [Verzeichnis Leihläden](#)
- [Ebay Kleinanzeigen](#)
- [Second Hand Shops für Kleidung, Möbel und Materialien](#)
- [Noch mehr Second Hand Shops für Kleidung, Möbel und Materialien](#)
- [An- und Verkauf](#)